

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Dienstag, den 27.01.2015
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:10 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Moser, Johannes

Mitglieder

Ellensohn, Siegfried

Fritschi, Erika

Futterer, Anja

Hertenstein, Klaus

Höfler, Armin

Kamenzin, Peter

Keller, Bernd

Leiber, Klaus

Maier, Bernhard

Moser, Andrea

Nilson, Lars

Scheller, Urs

Schmidbauer, Jörg

bis 19:20 Uhr; während Top 3 Zi. 3 nö

Schoch, Martin

Steiner, Gerhard

Veit, Emil

ab 17:30 Uhr; während Top 4

Waldschütz, Jürgen

Protokollführer

Stärk, Patrick

Verwaltung

Bezikofer, Heike

Distler, Matthias

Freisleben, Peter

Mors, Benjamin

Abwesend:

Mitglieder

Gebauer, Stefan

entschuldigt

– Mayer, Reinhold

entschuldigt

Zuhörer:

Pressevertreter: 1 Südkurier, 1 Singener Wochenblatt

1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte

Zur Unterzeichnung des Protokolls werden die Stadträtin Anja Futterer und der Stadtrat Klaus Hertenstein nach § 38 Abs. 2 GemO bestimmt.

2 Bekanntgabe in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

In der vergangenen Sitzung am 14.01.2015 wurden keine Beschlüsse nichtöffentlich gefasst.

3 Information über das Ergebnis der Wahl zum Jugendgemeinderat und Beschlussfassung über die Gültigkeit der Wahl Vorlage: 218-15

Bürgermeister Moser führt die Dr. Nr. 9-15 aus und er sieht es für angebracht, trotz Verfehlens des festgeschriebenen Quorums die Wahl zum Jugendgemeinderat für gültig zu erklären. Immerhin haben 21 Bewerberinnen und Bewerber Interesse an einer Mitarbeit im Jugendgemeinderat gezeigt. Er verweist diesbezüglich auch auf die Kann-Vorschrift zur Einrichtung eines Jugendgemeinderates in der Gemeindeordnung. Diese sehe hierfür kein Quorum vor.

Stadtrat Gerhard Steiner zeigt sich froh, dass die Verwaltung einen positiven Beschlussvorschlag unterbreitet habe. Er gratuliert allen Gewählten und er dankt auch gleichzeitig allen Bewerberinnen und Bewerber. Er kann sich für die Fraktion der UWV für die Erklärung der Gültigkeit mehr als aussprechen.

Stadtrat Jürgen Waldschütz zeigt sich etwas enttäuscht über die geringe Wahlbeteiligung. Er sucht die Gründe hierfür nicht unbedingt bei den Jugendlichen, sondern auch bei Verwaltung und Gemeinderat. Es scheine, dass die Jugendlichen nicht in dem Maße mitgenommen worden sind, wie man sich dies wünschen könnte. Aus seiner Sicht habe der bisherige Jugendgemeinderat eine sehr erfolgreiche Arbeit abgeliefert. Seiner Meinung nach hätten die am Bildungszentrum tätigen Lehrer ebenfalls etwas mehr Unterstützung geben können.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat erklärt trotz knappen Verfehlens der erforderlichen Wahlbeteiligung von 20 % die Wahl des Jugendgemeinderates für gültig.

4 Beschlussfassung über die Erarbeitung einer Konzeption zur Verbesserung der Inter-netversorgung in einigen Ortsteilen Vorlage: 219-15

Bürgermeister Moser ärgert sich, dass sich die großen Telekommunikationsanbieter im ländlichen Raum nicht, beziehungsweise nur mit erheblichen öffentlichen Zuschüssen einbringen würden. Auf der anderen Seite habe der Staat die UMTS-Lizenzen seinerzeit überaus gewinn-

bringend verkauft und nun müsse es finanzielle Transferleistungen geben, damit unterversorgte Landstriche nicht abgehängt würden. Sein Dank richtet er an den Geschäftsführer der Stadtwerke Engen GmbH, der sich mit seinem Unternehmen dankenswerterweise bereit erklärt hat, sowohl in der Kernstadt als auch in den Stadtteilen Welschingen und Barga die Internetversorgung zeitgemäß sicherzustellen.

Ordnungsamtsleiter Pecher stellt die derzeitige Breitbandversorgung in Engen und den Stadtteilen dar. So sind die Stadtteile Stetten und Zimmerholz derzeit nur sehr schlecht angebunden. Das Internetsignal komme bei der Telekom in der Aacherstraße an und die Schwierigkeit liege nun darin, dieses Signal mit so wenigen Verlusten wie möglich in die Stadtteile zu bringen. Ähnlich sieht es hierbei mit der mobilen Telekommunikation aus. Im Folgenden stellt Ordnungsamtsleiter Pecher die Schwierigkeiten der Topographie dar. Aus seiner fachlichen Sicht ergeben sich nun lediglich zwei Möglichkeiten. Zum einen ist dies der Ausbau eines Glasfasernetzes in die entsprechenden Stadtteile. Dies verursacht Kosten in Höhe von etwa 400.000 €, wovon 160.000 € als Zuschuss zu erwarten seien. Die Förderrichtlinien werden derzeit jedoch überarbeitet und deshalb ist die Zuschussgenerierung schwierig. Bei diesem Ausbaustandard müsste die Stadt Engen somit einen Restbetrag von etwa 240.000 € aufbringen. Zum anderen könne diese Distanz über die Richtfunktechnologie überwunden werden. Die Kosten hierfür belaufen sich lediglich auf 120.000 €, wovon 40.000 € als Zuschuss zu Buche stehen könnten. Somit verbleibe lediglich noch ein Restbetrag von 80.000 € für die Stadt Engen. Ordnungsamtsleiter Pecher erläutert diese Richtfunktechnik, die weitaus strahlungsärmer als die vor Jahren in Stetten vorgestellte Mobilfunktechnik sei. Somit könnten Leistungen bis zu 1 GBit (1000 MBit) erreicht werden. Bei etwa 200 Anschlüssen könne man dann immer noch beruhigt von einer Datenrate von 50 MBit bis 100 MBit ausgehen. Somit sei aus seiner Sicht die Kapazität und Leistungsfähigkeit des Netzes auf Jahre gesichert, was er auch eindrücklich anhand eines Schaubildes demonstriert. Im Folgenden skizziert Ordnungsamtsleiter Pecher die weitere Vorgehensweise:

- Bedarfsabfrage (Kundenpotential)
- Marktanalyse
- Öffentliche Abfrage bei Telekommunikationsanbietern (sollte diese erfolglos sein, so können Förderanträge gestellt werden)
- Beschlussfassung im Gemeinderat über den Ausbau der Internetversorgung
- Nach erfolgtem Ausbau muss eine Ausschreibung für den Betrieb durchgeführt werden
- Planung des weiteren Ausbaus in anderen Stadtteilen

Bürgermeister Moser erläutert dem Gemeinderat, dass die Backbone Lösung des Landkreises für Engen nicht zielführend sei, da Engen bereits über ein Glasfasernetz verfüge und im Übrigen sei diese Backbone Lösung sehr kostenintensiv.

Stadtrat Bernhard Maier interessiert sich für den Zeithorizont. Nach Auskunft von Ordnungsamtsleiter Pecher werde die Ausschreibung etwa vier Monate in Anspruch nehmen. Der Förderantrag selbst werde sicherlich nochmals drei Monate dauern. Im besten Fall, so Ordnungsamtsleiter Pecher, könne man mit einem Ausbau Ende des Jahres 2015 rechnen. Stadtrat Bernhard Maier hinterfragt des Weiteren, die Kosten für den Nutzer des Internets. Ordnungsamtsleiter Pecher verweist hier auf die Kosten, die bei den Stadtwerken erhoben werden und etwa 35 € monatlich betragen. Bürgermeister Moser fügt hinzu, dass je nach Anbieter eventuell auch über einen dauerhaften Zuschuss der Kommune nachgedacht werden müsse.

Stadtrat Gerhard Steiner freut sich, dass die heutige Vorstellung des Ausbaus und der Lösungswege bereits sehr konkret sei. Dies haben er und seine Fraktion so nicht erwartet. Er möchte wissen, ob eine Umsetzung über die Stadtwerke Engen auch gewährleistet sei. Nach Auskunft von Bürgermeister Moser müsse selbstverständlich eine Ausschreibung erfolgen, bei der sich auch die Stadtwerke Engen dann beteiligen können. Stadtrat Gerhard Steiner interessiert auch, wo die Richtfunktender platziert sein könnten. Nach Informationen von Ordnungs-

amtsleiter Pecher gehe das Signal von der Nähe des Hugenbergs über die Raststätte nach Stetten. Abschließend sieht Stadtrat Gerhard Steiner die Verbesserung der Internetversorgung für eine Zukunftsinvestition. Sie garantiere unter anderem, dass die jüngere Bevölkerung in den jeweiligen Ortschaften gehalten werden könne.

Für Stadtrat Klaus Leiber ist ein spürbarer Handlungsdruck vorhanden und er sei froh und dankbar über die heutige Vorlage. Er bedauert, dass die große Politik lediglich Versprechungen abgebe und die Kommunen diese einhalten müssen. Bürgermeister Moser bezeichnet die Versorgung der Ortsteile Stetten und Zimmerholz nur für den Anfang. Die Entwicklung des Ausbaus müsse weitergehen.

Stadtrat Jürgen Waldschütz bezeichnet die Versorgung mit Internet Dienstleistungen als Grundversorgung wie den Wasser- und Strombezug. Er spricht Ordnungsamtsleiter Pecher sein Lob über die bereits durchgeführten Vorleistungen aus. Gleichzeitig ruft er die Stettener Bürgerschaft auf, bei vorhandenem Datennetz auch entsprechende Anschlussverträge zu tätigen.

Stadtrat Peter Kamenzin rät dazu, auf den auf dem Hohenhewen befindlichen landeseigenen Richtfunkmast zuzugreifen. Für Ordnungsamtsleiter Pecher erscheint dies eher unrealistisch, wobei er eine entsprechende Anfrage stellen werde.

Stadtrat Lars Nilson befürchtet eine gewisse Windanfälligkeit der Richtfunkstrecke. Für Ordnungsamtsleiter Pecher haben Erfahrungen gezeigt, dass dies überaus stabil funktionieren kann.

Jugendgemeinderatsvorsitzender Müller hat Bedenken wegen der Stabilität der Funkverbindung. Er spricht sich klar für den Ausbau eines Glasfasernetzes aus. Für Ordnungsamtsleiter Pecher müsse man hier die Kirche im Dorf lassen, da oftmals dem User ein schnelles Internetangebot nichts nutze, da der Server, an dem der PC hängt nicht leistungsfähiger sei. Richtfunk sei für ihn auch eine zukunftsfähige Lösung, da diese Technologie rasant fortgeführt werde.

Stadtrat Armin Höfler regt an, sollten die Fördermittel zeitnah nicht erreichbar sein, die Stadt Engen in die Ausbaupflicht zu nehmen. Ordnungsamtsleiter Pecher und Bürgermeister Moser führen aus, dass ein vorzeitiger Baubeginn förderschädlich sei und sie appellieren, die Mittel, auf die ein Anspruch bestehe, nicht verschenken zu lassen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung zur Planung einer verbesserten Breitbandversorgung der Ortsteile sowie zur Beantragung von Fördermitteln für Stetten und Zimmerholz.

5 Grundsatzbeschlussfassung zur Errichtung und Vermietung von Flüchtlingsunterkünften zur Erstunterbringung an das Landratsamt Konstanz Vorlage: 220-15

Bürgermeister Moser verweist auf die Dr. Nr. 11-15. Dabei werden dem Landkreis Konstanz etwa 80 Flüchtlinge pro Monat von den Erstaufnahmestellen zugewiesen. Die Zuweisung wiederum auf die Kommunen erfolge sehr schleppend. So berichtet Bürgermeister Moser, dass die Belegung des Badischen Hofes vermutlich erst im April erfolgen werde. Heute gehe es lediglich darum, einen Grundsatzbeschluss zu fassen, um mit dem Landratsamt weiter Verhandlungen führen zu können. Er berichtet dem Gremium, dass er den Landrat gebeten habe, ein Gespräch

mit ihm und den Fraktionssprechern über dieses Unterbringungsthema zu führen. Hierzu habe er jedoch noch keine Rückmeldung erhalten. Unabhängig davon, so Bürgermeister Moser, sollte der Abbruch des Gebäudes am Bahnhöfle vollzogen werden, da die Gebäudeteile nicht mehr nutzbar seien.

Stadtbaumeister Distler stellt eine grobe Kostenschätzung zur Umsetzung einer Flüchtlingsunterkunft detailliert nach Kostengruppen vor. So soll dies in Modularbauweise in einer Bauzeit von etwa acht Wochen erfolgen. Die Kosten hierfür beliefen sich auf 930.700 €. Auch Stadtbaumeister Distler verweist darauf, dass es sich heute nicht um einen Baubeschluss, sondern lediglich um eine Verhandlungsgrundlage gegenüber dem Landratsamt handle. Bürgermeister Moser ergänzt, dass die Modularbauweise die Vorschriften der neusten Wärmeschutzverordnung einhalten würde und er spricht sich deutlich gegen die Belegung von älteren Gebäuden aus.

Stadtrat Bernhard Maier schreibe die modulare Bauweise vorerst ab, wobei in der Tat die Einhaltung der neusten Wärmeschutzstandards nicht außer Acht gelassen werden sollten. Er stellt die Frage, ob die kalkulierte Miete kostendeckend sei. Dies sei im Großen und Ganzen, so Bürgermeister Moser, der Fall.

Die Frage von Stadtrat Jörg Schmidbauer nach einer möglichen Amortisation wird nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet.

Stadtrat Jürgen Waldschütz verweist darauf, dass hier erheblich Eigenkapital der Stadt Engen gebunden werde. Er möchte trotzdem das Heft nicht aus der Hand geben, wobei man fast gezwungen ist, diese Lösung dem Landratsamt zu unterbreiten. Der Standort Bahnhöfle ist sicher nicht die beste Lösung, aber auch keine schlechte. Bürgermeister Moser führt aus, dass im Bereich des Bahnhöfles ausreichend Bewegungsmöglichkeiten um das Areal gegeben sei. Die bereits in Welschingen untergebrachten Flüchtlinge sind dank der unermüdlichen Hilfe des Arbeitskreises mit einer relativ hohen Mobilität ausgestattet. Ein weiterer Vorteil im Bereich des Bahnhöfles sieht Bürgermeister Moser in dem gegebenen Baurecht.

Für Stadtrat Gerhard Steiner ist grundsätzlich das Landratsamt für die Erstunterbringung zuständig, wobei er auch die Aussage unterstreicht, dass die Stadt Engen von sich aus aktiv geworden ist. Er habe große Hoffnung, dass der Landkreis dieses Angebot auch anerkennt und nach sozial verträglichen Lösungen bemüht sei.

Auf Nachfrage von Stadtrat Jürgen Waldschütz sichert Bürgermeister Moser zu, dass die Möglichkeit der Erbringung von geringfügiger Beschäftigung (1,05 € je Stunde bei höchstens 30 Wochenstunden) geprüft werde.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat fasst den Grundsatzbeschluss dem LRA anzubieten eine Flüchtlingsunterkunft am Bahnhöfle Neuhausen zu errichten und an das LRA zu vermieten.

Der Gemeinderat stimmt zu, im Vermögenshaushalt vorsorglich einen Betrag von 960.000 € auf HH Stelle 8810-940000.003 für die Asylantenunterbringung einzustellen.

6 Beschlussfassung über die Durchführung der Maßnahme für den Bodensee-Kunsthof **Vorlage: 223-15**

Bürgermeister Moser trägt die Dr. Nr. 12-15 ausführlich vor. Aus seiner Sicht sollte die Werbewirksamkeit des BodenseeKunstwegs nicht unterschätzt werden.

Stadtrat Lars Nilson möchte wissen, ob die Info lediglich über einen QR-Code abrufbar sei. Dies bestätigt Bürgermeister Moser. Er versichert auch, dass die Thematik vor Umsetzung nochmals im Gemeinderat oder in einem Ausschuss vorgetragen werde.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Durchführung der Maßnahmen für den BodenseeKunstweg und dem dafür vorgesehenen Kostenrahmen bis max. 6000 Euro („große Lösung“) zu.

7 Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2015 Vorlage: 224-15

Bürgermeister Moser geht auf die Dr. Nr.13-15 sowie deren Anlagen detailliert ein. Dabei versichert er dem Gremium, die Projektliste digital noch zuzusenden.

Stadtrat Jürgen Waldschütz möchte wissen, ob die Stadt Engen ähnliche Probleme wie die Stadt Singen mit Bürgschaften an Kommunale Unternehmen habe. Bürgermeister Moser beruhigt dahingehend, dass die von der Stadt Engen in Richtung Stadtwerke gewährten Bürgschaften von der Aufsicht genehmigt worden seien. Primär, so Bürgermeister Moser, sei dies ein Problem der finanzierenden Banken. Andererseits ist er überzeugt, dass Bürgschaften ohne einer Insolvenzsituation sicherlich rechtssicher gemacht werden können. Geschäftsführer Sartena fügt hinzu, dass die gewährten Bürgschaften EU-rechtlich geprüft seien und nicht mit der Singener Situation zu vergleichen sind.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen, Nachfragen oder Änderungswünsche seitens des Gremiums bestehen, verliest Bürgermeister Moser seine Haushaltsrede, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist. Nachfolgend tragen auch die Fraktionen der UWV und der CDU ihre Haushaltsreden vor. Auch diese sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2015.

Im Nachgang zu dieser Beschlussfassung bedankt sich Bürgermeister Moser außerordentlich beim Gremium für die konstruktive Beratung.

8 Fragemöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger

1. Herr Michael Mayer würde sich freuen, wenn der Umfragebogen für die Bürgerschaft bezüglich Interesse an einer schnellen Internetverbindung in einer gesonderten Bürgerversammlung vorgestellt werde, bevor die Umfrage an die Haushalte versandt wird. Bürgermeister Moser begrüßt diesen Vorschlag und wird zu einer Terminabstimmung auf Herrn Mayer wieder zukommen.

2. Herr Christoph Hogg interessiert sich für die Leitungsverluste bei Umsetzung einer Richtfunklösung. Ordnungsamtsleiter Pecher führt aus, dass über die Strecke von Engen über Raststätte nach Stetten lediglich mit einem Verlust von etwa 1 % zu rechnen sei.
3. Herr Dominik Schneckenburger hinterfragt, ob Witterungseinflüsse wie Nebel, Schnee oder Regen Einfluss auf die Internetleistung bei Richtfunk haben. Auch hier beruhigt Ordnungsamtsleiter Pecher, wonach die Verbindung sehr stabil bleibe.

9 Entgegennahme (des Angebots) einer Spende, Schenkung oder ähnlichen Zuwendung

Vorlage: 225-15

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden **Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Annahme der Geld- und Sachspenden zu.

10 Dringende Vergaben

Heute liegen keine dringenden Vergaben vor.

11 Mitteilungen

1. Durch Umlauf wird mitgeteilt:
 - Mitteilung über die Fertigstellung der Netzwerkverkabelung
 - Entwicklung der Ferienbetreuung 2007-2014
 - Informationen über die Wahlbeteiligung des Jugendgemeinderates aufgeteilt auf die einzelnen Schulen
 - Zusammenfassung der Dr. Nr. GR + Ausschüsse 2014

12 Anregungen und Anfragen

1. Stadtrat Martin Schoch spricht den Winterdienst im Stadtteil Zimmerholz an. Dieser sorge etwas für Unruhe, da im Gegensatz zu früheren Jahren der externe Dritte (Geismayer) mit dem Winterdienst erst auf Kommando des Bauhofs beginne. Dies sei im Einzelfall deutlich zu spät und habe früher besser funktioniert.

2. Jugendgemeinderatsvorsitzender Müller hinterfragt den Sachstand über die Geschwindigkeitsüberwachung in Engen. Bürgermeister Moser informiert, dass bereits zwei Überwachungstermine stattgefunden haben, die hauptsächlich den Bereich des Bildungszentrums und der Baugebiete an der Maierhalde betreffen.

Unterzeichner/in:

Datum:

Johannes Moser
Bürgermeister

Patrick Stärk
Protokollführer

Anja Futterer
Stadtrat

Klaus Hertenstein
Stadtrat
